

# **Erfahrungsbericht Budapest ELTE Wintersemester 2023/24**

## Vorbereitung:

Für den Bewerbungsprozess ist es ratsam, sämtliche Nachrichten bezüglich des Aufenthalts gründlich zu lesen und sich schnell um die nötigen Dokumente zu kümmern. Der Prozess beginnt damit, die erforderlichen Dokumente hochzuladen und an den Informationsveranstaltungen der Fakultät und von Göttingen International teilzunehmen. Auf der Website von Göttingen International ist eine Checklist zu finden mit allen Tätigkeiten, die vor dem Aufenthalt vorgenommen werden müssen. Auch hier bietet es sich an, das Learning Agreement so schnell wie möglich zu vervollständigen, da dies bis spätestens vier Wochen vor dem geplanten Beginn passieren muss. Man kann sich für das Semester im Ausland beurlauben lassen, um nicht die gesamte Semestergebühr zahlen muss. Weitere Informationen dazu gibt es bei den Informationsveranstaltungen.

## Anreise und Unterkunft:

Es gibt Websites, die auf Erasmus-Studierende ausgerichtet sind, um ihnen Wohnungen zu vermitteln. Das Angebot auf diesen Websites fand ich sehr begrenzt und habe auch nichts dort gefunden. Ich war überrascht, wie viele Wohnungen und WGs in Budapest auf WG-Gesucht angeboten wurden. Die Vermieter dort kommunizieren teilweise auf Englisch und auch auf Deutsch. Die Vermieterin, die ich letztendlich gefunden habe, sprach Deutsch und meine zwei Mitbewohnerinnen ebenfalls. Was weiterverbreitet ist und wo die meisten meiner Bekannten ihre Wohnungen gefunden haben, ist auf für Erasmus-Studierende ausgelegten Facebook Gruppen. Mit einer Google Suche kann man mehrere davon finden. ELTE hat mehrere Studierendenwohnheime und bietet einen Dienst an, der einem helfen soll, eine Wohnung zu finden. Beides war nicht besonders hilfreich für mich. Der Erasmus-Koordinator von ELTE riet uns von den meisten Studierendenwohnheimen ab und meistens bieten diese hauptsächlich Zimmer an, die man sich mit einer anderen Person teilen muss. Von dem Dienst, der einem mit der Wohnungsfindung helfen sollte, hatte ich keine Antwort bekommen.

Budapest ist aufgeteilt in die Stadtteile Buda und Pest, die durch die Donau getrennt werden. Es ist ratsam, sich eine Wohnung auf der Pest-Seite, oder in der Nähe davon, zu suchen. Die Universität und die meisten Freizeitaktivitäten befinden sich auf der Pest-Seite. Die Buda-Seite ist schön und man sollte sie definitiv erkunden, aber Pest ist besser zum Wohnen. Die

Stadt ist weiter in nummerierte Bezirke unterteilt. Ich lebte in Bezirk VIII., der sehr zentral liegt. Mir wurde gesagt, dass es in diesem Bezirk mehr Kriminalität gibt. Das habe ich nicht direkt erlebt, will es aber nicht abstreiten. Falls möglich, ist es gut, in der Nähe der juristischen Fakultät der Uni zu wohnen. Ich konnte in zehn Minuten zur Uni gehen, was das Leben sehr einfach macht. Was den Preis betrifft, sind die meisten Wohnungen, die ich mir angesehen habe, vergleichbar mit den Verhältnissen in Göttingen. Falls man seine Wohnung oder sein Zimmer für die Zeit untervermieten will, gibt es dafür einen Service von Göttingen International.

Was die Anreise betrifft, habe ich sie sowohl mit dem Flugzeug als auch mit dem Zug zurückgelegt. Ich bin weiter nördlich als Göttingen gestartet, weshalb die Zugfahrt ungefähr 14 Stunden gedauert hat mit einmal umsteigen. Ein Direktflug von Hamburg aus mit Gepäck ist schwer zu finden und fliegen ist deutlich teurer.

### Einführungszeit und Erasmus Aktivitäten:

Vor dem Vorlesungsbeginn fand eine Einführungswoche statt, die von ESN (Erasmus Student Network) organisiert wurde. Teil dieser Einführungswoche waren Events, um sich gegenseitig kennenzulernen (Stadtführung, Speed-Friending, usw.). Falls möglich sollte man an diesen Aktivitäten teilnehmen. Ich habe dort viele Leute aus mehreren unterschiedlichen Ländern kennengelernt, mit denen ich das ganze Semester über Kontakt hatte. Über das Semester finden mehrere ESN-Aktivitäten statt, die meisten sind jedoch am Anfang. Während des Aufenthalts wird jeden Monat auf der ELB (Erasmus Life Budapest) Instagram Seite ein Kalender mit Aktivitäten (Partys, Wanderungen, Pub Crawls usw.) und auch Ausflügen in andere Städte hochgeladen. Es ist grundsätzlich ratsam, in Budapest eine Kreditkarte zu besitzen, weil man viele von den genannten Aktivitäten online nur mit einer Kreditkarte bezahlen kann. ESN bietet ein Mentorenprogramm an, bei dem einem ungarische Studierende als Mentoren vermittelt werden, was besonders am Anfang hilfreich sein kann, um sich in der Stadt und an der Uni zurechtzufinden.

### Kursangebot:

Die Kurse für Erasmus-Studierende sind auf der ELTE-Website zu finden. Die Kurse behandeln viele unterschiedliche Themen und für jeden gibt es ein Word-Dokument, in welchem der Inhalt und die Struktur ausführlich erklärt sind. Die Kurse sind grundsätzlich unterschiedlich zu Jura-Vorlesungen in Deutschland aufgebaut. Meistens sind die Vorlesungen in kleineren Gruppen und es gibt mehr Beteiligung der Studierenden. Teilweise

wird die Beteiligung während der Vorlesungen auch in die Benotung miteinbezogen. Es ist ratsam, vor den ersten Vorlesungen die Räume schon einmal zu suchen, denn diese sind manchmal nicht einfach zu finden. Die Vorlesungen sind grundsätzlich auf Englisch, und man sollte sich bewusst sein, dass auch komplizierte Themen auf Englisch kommuniziert und verstanden werden müssen. Die Dozenten waren freundlich und hilfreich. Sie wurden nicht zensiert bezüglich ihrer Aussagen über das politische System Ungarns und dessen Politik. Diese Themen wurden während der Vorlesungen oft und kritisch diskutiert. Die Uni bietet einen Sprachkurs für Ungarisch an. Von diesem rät der Erasmus-Koordinator jedoch ab, wenn man nur ein Semester in Ungarn verbringt. Ich habe an keinem Sprachkurs teilgenommen und meine Freunde, die es getan haben, konnten am Ende des Semesters nicht mehr als einige Formulierungen im Alltag verwenden. Man sollte nicht mit der Erwartung, Ungarisch zu lernen, den Aufenthalt antreten. Ungarisch ist eine sehr komplizierte Sprache und ähnelt keiner der Sprachen in den angrenzenden Ländern.

### Budapest:

Die Stadt an sich ist wunderschön und bietet eine nahezu endlose Gelegenheit zu Erkundung. Viele ältere Gebäude sind noch erhalten, was das Stadtbild sehr malerisch macht. Was die Fortbewegung betrifft, sind Monats- und Semestertickets für Bus und Bahn mit dem Studierendenrabatt ziemlich günstig und das Netzwerk ist gut ausgebaut. Finanziell sind die Lebenshaltungskosten vergleichbar mit Göttingen mit dem Unterschied, dass Restaurants und Imbisse deutlich billiger sind.

### Freizeitgestaltung:

Es gibt in Budapest viele Museen für sämtliche Interessen und historische Wahrzeichen wie die Fischerbastei und das Parlament. Dazu kommen zahllose Cafés, Bars und Clubs, in welchen man die Zeit verbringen kann. Die Universität bietet mehrere Sportkurse an, für die es eine Woche mit kostenlosen Probetrainings gibt. Ideal ist es, sich eine Sportart herauszusuchen, bei der nicht viel gesprochen wird, oder darauf zu achten, dass der Trainer gut Englisch spricht. In meinem Sportkurs war die Kommunikation mit dem Trainer nur sehr erschwert möglich.

### Fazit:

Ich kann ein Auslandssemester in Budapest nicht genug empfehlen. Die Stadt ist wunderschön und es gibt so viel in ihr zu entdecken. Einfach durch die Stadt zu wandern und sie zu erkunden, ist sehr beeindruckend. Dazu kommt noch, dass man sehr viele neue Leute

kennenlernt, mit denen ich sehr gerne Zeit verbracht habe. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Wahl, ein Auslandssemester zu machen und es in Budapest zu verbringen.